

Sachsen-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 148. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 28. März 1905.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Leipzigerstr. 172. Eing. Nr. 25a/100. Verleger: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 28. März.
*** Südbahnhof. Ein Telegramm aus Lindhuf**
Lindhuf, Leiter Post für den 5. April 1880 zu Verlautbarung, früher im 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65, am 5. Januar d. J. im Gefecht bei Godesgallen (Folge von Mitternachtsvergiftung). Kriegsgefangener Franz Krauß, geb. am 10. Oktober 1866 zu Langensiefen, am 11. März d. J. im Gefecht bei Godesgallen schwer verwundet. — Leiter Johann Wüll, geb. am 19. April 1883 zu Schinfel, früher im Infanterie-Regiment Königin (Schlesw.-Holst.) Nr. 86, am 22. März d. J. im Kognak-Stollenstein an Typhus gestorben. Leiter Hermann Gummert aus Groppeburg bei einem feindlichen Angriff auf einen Posten in Eberhardsdorf gefallen.

*** Zur Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.**
Das Blatt „La Presse“ kritisiert, wie den „N. N.“ aus Paris gemeldet wird, anfänglich des Reiches Kaiser Wilhelm in Tanger in scharfer Weise die marokkanische Politik Delcassés, welcher so naiv war zu glauben, er könne durch den Abschluß des französisch-englischen Abkommens Marokko dem deutschen Handel verweigern. England habe Frankreich mit dem festliegenden und schwierigen Kolonialgeschäft in Marokko betraut und gleichzeitig seinen wirtschaftlichen Nebenbuhler Deutschland gereizt.

Der Dampfer „Samburg“ mit Kaiser Wilhelm an Bord hat in Begleitung des Kreuzers „Friedrich Carl“ am Sonntag abend 1/2 Uhr Doroporto passiert.
Die „Samburg“ hatte sich beim Passieren von Doroporto der Signalstation genähert, so daß der Kaiser ein Telegramm an die Kaiserin schicken konnte, in welchem er ihr von der vorzüglichen Reise der „Samburg“ Mitteilung machte. Rav Carvoeiro passierten die „Samburg“ und „Friedrich Carl“ Montag morgen um 1/2 Uhr, die Schiffe werden um 1 Uhr in Lissabon erwartet. Die Zeitungen widmen der Ankunft des Kaisers in Lissabon ausführliche Artikel, in welchen sie den hohen Göttern auf die warmste begrüßen. Die Strophen und Wäse, welche der Kaiser bei seiner Fahrt durch die Stadt Lissabon passieren wird, sind mit Fahnen, militärischen Emblemen und Wappen in den deutschen Farben reichlich geschmückt. An mehreren Stellen sind weithin sichtbare Begrüßungsschreiben in deutscher Sprache und in deutschen Schriftzügen angebracht. Das Wetter ist schön.

Aus Rom, 26. März, wird uns gedruckt: Die „Tribuna“ schreibt: Die Zusammenkunft des Königs und der Königin von Italien mit der Deutschen Kaiserin in Civitavecchia legt ein öffentliches Zeugnis ab von der engen Freundschaft, welche die beiden Häuser Hohenzollern und Savoyen miteinander verbindet und beweist, daß unabhängig von allen Ereignissen der Politik das feste Band der treuen Gefinnung und der Gleichheit der Ziele besteht, welches nicht nur die Regierungen von Rom und Berlin, sondern auch die Völker Italiens und Deutschlands ein. In dem Besuch der Deutschen Kaiserin in Italien begrüßen wir einen Beweis des Fortbestehens dieser engen Beziehungen, welche beiden Ländern für die Zukunft eine Gewähr für den Frieden und eine günstige Weiterentwicklung bieten.

Aus Lissabon, 27. März, meldet man uns: Der Dampfer „Samburg“ der Hamburg-Amerika-Linie mit seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm an Bord und der Begleitkruiser „Friedrich Carl“ trafen heute nachmittag nach 2 1/2 Uhr unter dem Kommando des Kapitäns an der Zee-Waardung ein und gingen dann an der Praça do Commercio vor Anker. Die Landungsstelle prangt in reichstem Schmuck. Zahlreiche Dampfer und Segelboote waren dem Kaiserpaar entgegengefahren. Der deutsche Gesandte Graf v. Lattenbach und dem Militärattaché Major Freiherr v. Zenden und den übrigen Mitgliedern der deutschen Gesandtschaft sowie dem Generalconsul Dönhardt begaben sich alsbald an Bord der „Samburg“, mit ihnen namens der beiden die Hamburg-Amerika-Linie in Lissabon betreibenden Firmen Henri Wagnon und E. George die Herren Baron C. Welf und D. Marcus. Bei dem Empfangsprotokoll an der Landungsstelle wurde die Schiller der Kaiserfamilie als Ehrenwache aufgestellt, weiterhin bildeten an der Befehrsbahn Marineoffiziere und die gelungene Garnison Lissabons unter dem Kommando des Generals Carneiro Lopes Spalier. Kurz nach 3 Uhr führen der König, der Kronprinz, der Herzog von Sparta, der jetzt hier bedeutend portugiesische Gesandte in Berlin Visconde de Pinella, die Minister des Auswärtigen und der Marine, Wilkoga und Moreira, mit zahlreichem Gefolge in reich geschmückten Brigantinen zur „Samburg“, um den Kaiser zu begrüßen. — Weiter wird berichtet: Se. Maj. Kaiser Wilhelm ist Montag nachmittag 3 Uhr mit dem Dampfer

„Samburg“ der Hamburg-Amerika-Linie bei bestem Wohlfühlen in Lissabon eingetroffen und vom König, dem Kronprinzen, dem Herzog von Sparta, den Groß- und Staatswundärträgern und der Bevölkerung herzlich empfangen worden. — In der Nähe des Empfangsplatzes hatten mehr als 400 Mitglieder der deutschen Kolonie Lissabons und Doroporto, Herren und Damen, Aufstellung genommen und begrüßten den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Die Privat- und Geschäftshäuser der deutschen Bewohner Lissabons tragen besonders prächtigen Schmuck. Die Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie Baron Welf und D. Marcus veranstalteten zur Feier der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers ein Festmahl zu 45 Gedecken, zu welchem die deutschen Marineoffiziere und die hervorragenden Mitglieder der deutschen Kolonie geladen sind. Aus Messina vorliegenden Nachrichten bezeugen: Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin und die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar verließen die „Sohenzollern“ Montag vormittag halb nach 9 Uhr und führen unter militärischen Ehrenbegleitungen und begeisterten Klänge der zahlreich angammelten Menschenmenge nach dem Dom, wo sie von der Gesellschaft und von dem deutschen Konsul empfangen wurden. Die hohen Herren besichtigten den Dom unter Führung des Fürsten Castellani und begaben sich darauf nach dem Friedhof. Die Menge, die sich auf dem Platz vor dem Dome angemeinelt hatte, brach, als die Kaiserin und die Prinzen herankamten, wieder in lebhaftes Hochrufen aus. Auch auf der Fahrt nach dem Friedhof legten sich die Klänge der Bevölkerung vor; von den dichtbesetzten Balkonen der Häuser aus wurden die hohen Gäste durch Beben der Zolentrichter begrüßt. Die Stadt ist reich geschmückt, überall wehen Fahnen in italienischen und deutschen Farben. In den Straßen herrscht festliches Leben bei prächtigem Frühlingwetter. Die deutsche Kaiserin sowie die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar begaben sich nachmittags um 1/2 Uhr von der „Sohenzollern“ aus an Land und wurden hier von dem deutschen Konsul, den Spitzen der Behörden sowie zahlreichen Mitgliedern der deutschen Kolonie empfangen. Um 2 Uhr erfolgte Johann die Abreise nach Taormina, nachdem die Kaiserin zuvor dem Bürgermeister ihre Vernehmung über die schöne Stadt sowie ihren Dank für den ihnen bereiteten warmen Empfang ausgedrückt hatte. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brach das Publikum von neuem in begeisterte Zurufe aus. — In Taormina traf die Kaiserin kurz nach 3 Uhr nachmittags mit den Prinzen Eitel Friedrich und Oskar ein und wurde von der Bevölkerung mit lebhaften Zurufen begrüßt. Hierzu berichtet man uns weiter: Am 27. März, Sobald der Zug mit Ihrer Majestät die Deutsche Kaiserin und den Prinzen Eitel Friedrich und Oskar hier eintraf, feuerten die der Bahnlinie gegenüber vor Anker liegenden Kriegsschiffe, die reichen Klagenhölzer trugen, Salut; der Bürgermeister überreichte der Kaiserin einen herrlichen Blumenstrauß. Auf eine an sie gerichtete Anrede erwiderte die Kaiserin, daß sie der Gesundheit ihres Sohnes wegen nach Taormina gekommen sei und hoffe, daß die ausgesprochenen Wünsche in Erfüllung gehen würden. Die hohen Herrschaften begaben sich Johann im offenen Wagen in die Stadt, in deren Straßen sie eine große Menschenmenge darunter viele Deutsche, angeordnet hatte die warmen Ovationen darbrachten. Gehoben wurden die Kaiserin und die Prinzen nach dem griechischen Theater. Abends fanden Feste mit Musik statt, denen die hohen Herrschaften vom Balkon ihres Hotels aus zulaßen.

*** Marokko.** Aus Paris bringt man uns: Die „Aleria“ meldet, angeblich offiziell: „Saint-René“ Zankbilder werde erücht werden, die Verhandlungen mit der marokkanischen Regierung möglichst zu beschleunigen. Das Wort erklärt weiter, der Kaiser Sir Harry Wadman, der zum Befehlshaber der marokkanischen Truppen während des Besuches des deutschen Kaisers in Tanger ernannt ist, könne unter seinem Vorwande Kommandeur der marokkanischen Truppen in Tanger bleiben, da diese Funktion entsprechend dem englisch-französischen Abkommen ausschließlich französischen Offizieren zustehe. Eine weitere Meldung aus Paris folgt: Der frühere Marineminister Rouvier befragt in seinem Blatte „Soleil“ die Reichs-Kaiserin nach Tanger und sagt, es ist offenbar, daß der Kaiser sich bei dieser Gelegenheit als Beschützer der Unabhängigkeit Marokkos zeigen wolle. Diese Haltung könnte die Eigenliebe Frankreich nicht verletzen; man könnte vielleicht eine Aktion für die französischen Diplomaten und die Kaiserin für die Kaiserin darin erlösen, welche die französische Diplomatie nach dieser Richtung gelenkt haben. Frankreich selbst könne sich weder über eine Unterwerfung, noch über unangenehme Bestimmungen beklagen. „Deutschland verteidigt seine Interessen in Marokko, wie Frankreich die seinen verteidigt. Das ist das Recht Deutschlands. Zur Regierung haben diese Bezüge selbst am finden, welche so leichtfertig werden, dies nicht vorauszusetzen. Die äußere Politik des republikanischen Frankreich muß sich an hellen Tage vollziehen; sie braucht weder geheime Unterredungen, noch heimliche Abmachungen. Wir haben bei der Falschbehauptung, daß wir unseren eigenen Schaden erhöhen, was diplomatische Geheimnisse seien kann. Die wollen gelegentlich Marokkos nicht ein Abenteuer erlösen, das für uns so leicht war. Es scheint mir deshalb, daß die französische Regierung einen Beweis ihrer Aufrichtigkeit liefern würde, wenn sie sehr nachdrücklich die bereits abgegebenen Erklärungen wiederholen würde, daß Frankreich entschlossen sei, die Unabhängigkeit Marokkos und die Freiheit des ausländischen Handels im marokkanischen Gebiete voll und ganz zu wahren.“

*** Am Herrensahne.** Das feste den Etat in Angriff nimmt, erhob gestern beim Zusammentritt der Präsident Fürst Rapphausen

Protest gegen die Zurücksetzung des Herrnsahnes, die man darin findet, daß die wichtigsten Vorlagen, wie namentlich die Bergesgesetznovellen, zuerst an das Abgeordnetehaus gelangen sind. Graf Bälou wird also mit diesen Vorlagen in der Reichsregierung noch keine gute Aufnahme finden.
*** Der neuerwählte preussische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg** hat am Samstag die Geschäfte übernommen und sich durch den Unterstaatssekretär v. Bischoffshausen die Beamten des Ministeriums vorstellen lassen; er gedachte dabei in einer Ansprache in warmen Worten seines Mitvorsitzers und sprach die Bitte aus, seiner eigenen Amtsführung Vertrauen entgegenzubringen.
*** Das Rotenburger-Schulziff** Professorin Giffel hat, von Westfalen kommend, Montag nachmittag in Brunsbüttel angekommen. Der Großherzog von Oldenburg hat sich zur Inspektion an Bord begeben.

Deutscher Reichstag.

173. Sitzung vom 27. März, 11 Uhr.
Am Bundesratspräsidenten Generalmajor von Gallwitz, Generalmajor Siegt v. Arnim, Major v. Stengel.
Bei schwachem Besuch hat das Haus die zweite Beratung des Militärsetzungs nach den dazu gehaltenen Resolutionen fort.
Der Herr Reichstag (Sog.) hielt seine alljährlich wiederkehrende Dauerrede über die Arbeiterverhältnisse in den Reichsvereinstellen in Spanien und polemisierte gegen die Ausführungen des Abg. Paul-Potdam vom letzten Freitag.

Abg. Dr. Weder (Centr.): Bis an die Zähne bewaffnet, kommt hier der Herr Reichstag in die Arena, um den Abg. Paul-Potdam anzuzetteln. Er wird die Militärverwaltung die gemüßigte Aufklärung geben. Ich fenne die Verhältnisse aus einer reinlichen militärischen Pulverfabrik sehr gut, es ist nicht so, wie Herr Reichstag sagt. Die Arbeiter sind ganz zufrieden. Die Arbeiter drängen sich zur Arbeit, die nächsten Unternehmer fragen über die Höhe der Arbeiter, auch die Angestellten sind aufgereizt. Weder hat man nicht alle anderen, sondern nicht die mittleren Beamten aufgereizt.
Abg. Dr. Bausch (N.): tritt für die Aufhebung der Verwaltungsstellen ein, die seit einer Verbesserung eine Verbesserung ihrer Lage erfahren hätten. Die Reichsregierung ist unerschrocken, das hat Herr Reichstag schon herangezogen. Er fällt nun leicht es mit den Arbeiterverhältnissen reichlich nicht, wie Herr Reichstag es darstellt. Die Kriegsverwaltung sollte sich mehr von sozialpolitischen Sinne der bekannten kaiserlichen Erlasse durchdringen lassen. (Beifall.)

Generalmajor Siegt v. Arnim: Diejenigen unteren Beamten, welche nicht nicht verbessert worden sind, und in ihrer beruflichen Tätigkeit durch die neue Organisation nicht befördert worden. In diesem Jahre mußten wir von ihrer Aufhebung Abstand nehmen; wenn wir im nächsten Etat eine Aufhebung für die oberen Beamten, so wird uns das eine Freude sein. (Beifall.) Der Vorwurf, daß wir zu teuer arbeiten, ist unbegründet; zum Teil kommen die hohen Kosten daher, daß wir Arbeiterentlastungen möglichst vermeiden wollen und sie in Zeiten nicht voller Arbeitslosigkeit beibehalten. Damit wird ihnen sehr sehr gedient. Die Büchsenmacher und Waffnenmeister haben wir auch besserstellen lassen. Den Verwaltungsbeamten sind alle Wünsche erfüllt worden, bloß nicht bei, daß sie zu Beamten werden. Eine Reihe von sonstigen Wirtschafswesen, welche der Reichstag mit entschieden auf solchen Informationen beruhen. Die Umlaufsteuer muß durch das ganze große Reichsgebiet denn geregelt werden. Ich bitte auch die Kosten zu berücksichtigen, denn die Erhöhung einer Umlaufsteuer würde annähernd 1/2 Million pro Jahr Mehrkosten verursachen. Die neue Umlaufsteuer ist nicht so leicht, wie sie hier gemacht wird, wenn sich gegenwärtig ihre Folgen noch nicht klar übersehen lassen. Wir hoffen, daß sich die Gestaltregelung schließlich noch günstiger herausstellen wird. (Beifall.)

Reichsminister Siegt v. Stengel: Die Verhandlungen über die Abhebung der allgemeinen Beiträge des Reiches sind noch nicht zu Ende geführt worden. Ich darf jedoch Herrn Reichstag hinweisen, daß für die 3. B. der Marineetat eine Verbesserung in Gestalt einer Beschlusse vorliegt.
Nach unvollständigen Bemerkungen der Abg. Dr. Weder (Centr.) und Siegt v. Stengel mit Titel 1 des Kapitels (Artillerie- und Waffnenwesen) beschließen ohne Debatte der Rest des Kapitels, dann in gleicher Weise die Kapitel 38—43.

Im Sinne der Kommission werden dann auch die Anmerkungen im Etat zu den jetzt erledigten Kapiteln genehmigt.
Es folgt die Beratung der etimalligen Ausgaben des Reiches (Titel 1 des Kapitels), dabei hat die Kommission eine Reihe von Erörterungen vorgenommen. Bis zum Titel 48 werden die Positionen dieses Kapitels im Sinne der Kommission erledigt.
Beim Titel 49 (Erwerbung eines Truppenübungsplatzes für das fünfte Armeekorps: Polen) bringt

Abg. v. Stremmel (Centr.) die Beschlüsse über die Anlage eines Truppenübungsplatzes an dem Gischelke bei Strauch. Dagegen liegen Petitionen vor, deren erste diesen Truppenübungsplatz nicht auf dem Gischelke, sondern nach Odenau verlegen wollen.
Kriegsminister v. Eimert: Der eine der Plätze, die uns angeboten werden, soll in der nächsten Zeit von der Militärverwaltung erworben werden.
Abg. Wärschel (N.) wendet sich gegen den Abg. v. Stremmel zugunsten eines Truppenübungsplatzes bei Ansbach.
Der Titel wird dann im Sinne der Subkommission genehmigt, bezuglich des folgenden Titel 50, bei Titel 90, 90b und 92a beantragt.

Abg. Wrecker (Centr.) Anschließung der von der Subkommission beantragten Umstellung dieser Titel in das Ordinarium aus der Debatte. Das Haus ist damit einverstanden.
Abg. Dr. Gildhoff (fr. Sp.): Wir sind mit dem materiellen Inhalt dieser Positionen einverstanden. Dr. Bremer hat der Firma Gildhoff die Zustimmung der Subkommission vorgenommen und es befreit als eine sehr bedeutende Erfindung hingestellt, daß verschiedene Verträge der Firma Gildhoff festgeschlagen sind. Aber solche Festlegungen sind doch auch auf diesem Gebiete ganz unannehmlich. In Österreich-Ungarn hat man sich sehr befreit über das Gildhoff'sche Patent und die auf diesen Verträgen beruhenden Verträge abgeschlossen. Wir freuen uns, daß die Monopolstellung Krupp nicht aufrecht zu erhalten ist und wir hoffen, daß die Regierung nicht wieder im Auslande zugunsten Krupp eingetreten wird, wie es in Konstantinopel geschehen ist.

Reichsminister v. Einem: Wir müssen betonen, daß die Firma Krupp durchaus kein Monopol hat. Wir müßten auch daran denken, daß Krupp 1890 bereits ein Rohraufschlagungsprivileg erhielt hat, das wir 1891 in der Artillerierichtungs-Kommission geprüft haben.

Herr Dr. Bremer (n.): Ich habe von meinen neulichen Ausführungen nichts zurückgenommen. (Herrn Wagner: Das ist zu bedauern!) Das wird die Herren hier, die den Krupp und die Krupp und Ehrhardt handelt. Das Krupp-Verfahren normal und immerfort, denn, wenn die Krupp in Deutschland. Wenn man immer die Krupp-Verfahren die Krupp-Verfahren, das man auch die Rentabilität des Werkes prüfen. Auch wir wollen kein Monopol. (Beifall bei den Red.)

Herr Erbeberger (n.): Wir sind der Ansicht, daß das gegeben werden muß, was für die Beteiligung des Vaterlandes notwendig ist. In den Streitigkeiten Krupp müßten wir uns nicht ein. Aber die Pflicht des Staatssekretärs des kaiserlichen Amtes, daß die Regierung für die Krupp-Verfahren eintreten müßten, weil sonst die deutsche Industrie überhaupt keinen Auftrag erhalten habe, ist uns ganz unverständlich.

Reichsminister v. Einem: Die diplomatischen Vertreter werden über den Wert der deutschen Firmen vom Kriegeministerium informiert. Aber über Krupp und Ehrhardt habe ich keine Auskunft gegeben, schon deshalb nicht, weil wir von Ehrhardt nur Protektionsfälle haben und diese sich nicht wandern. Die Angaben über die Krupp sind teilweise richtig. Es soll nicht bekannt werden, daß den Krupp-Verfahren überhand für seine Erfindungen ein Recht besteht gegen den Krupp.

Herr Singer (n.): Auch wir haben keine Veranlassung, in den Kampf der Firma Krupp und Ehrhardt einzutreten, die ganze Frage hat für uns nur Interesse, soweit das Reich dabei in Frage kommt. Das Reich muß seinen Bedarf möglichst gut und möglichst billig decken, eventuell auch vom Ausland. Nicht ist fähiger als das Monopol einer Firma.

Reichsminister v. Einem: Für die Militärverwaltung besteht das Prinzip, sich in Geschäft und Waffenlieferungen an das Ausland niemals einzumischen. Wir überlassen es den fremden Staaten, sich die Geschäfte auszuwählen, welche sie wünschen.

Auch nach den Bestimmungen der Abgeordneten **Cidowski (n. v.)** und **Dr. Bremer** schließt die Erklärung. Der Reichsminister müßte ohne wesentliche Erweiterung eintreten, eben der Etat für die Expedition nach Ostasien.

Angenommen werden die Resolutionen **Dr. Espahn** über die Zulassung einer Gesellschaft betreffend Kartelle und Spandrate; die Resolution **Dr. v. Wedder** über die Veranlassung des Reichsminister und eine Statistik über Vorkriegsbesuche und Legationstypen für Details; die Resolution **Ulbricht** und Genossen über den Schutz der Bauhandwerker. Der größte Teil der Resolutionen wurde abgelehrt oder zurückgezogen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetehaus.

169. Sitzung vom 27. März, 11 Uhr.

Am Ministerialrat: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Am Reichsminister: Graf Sillou, Moeller, Ehrh. v. Helldobler, v. Wichmann.

Reichsminister v. Einem: Wir müssen betonen, daß die Firma Krupp durchaus kein Monopol hat. Wir müßten auch daran denken, daß Krupp 1890 bereits ein Rohraufschlagungsprivileg erhielt hat, das wir 1891 in der Artillerierichtungs-Kommission geprüft haben.

Herr Dr. Bremer (n.): Ich habe von meinen neulichen Ausführungen nichts zurückgenommen. (Herrn Wagner: Das ist zu bedauern!) Das wird die Herren hier, die den Krupp und die Krupp und Ehrhardt handelt. Das Krupp-Verfahren normal und immerfort, denn, wenn die Krupp in Deutschland. Wenn man immer die Krupp-Verfahren die Krupp-Verfahren, das man auch die Rentabilität des Werkes prüfen. Auch wir wollen kein Monopol. (Beifall bei den Red.)

Herr Erbeberger (n.): Wir sind der Ansicht, daß das gegeben werden muß, was für die Beteiligung des Vaterlandes notwendig ist. In den Streitigkeiten Krupp müßten wir uns nicht ein. Aber die Pflicht des Staatssekretärs des kaiserlichen Amtes, daß die Regierung für die Krupp-Verfahren eintreten müßten, weil sonst die deutsche Industrie überhaupt keinen Auftrag erhalten habe, ist uns ganz unverständlich.

Reichsminister v. Einem: Die diplomatischen Vertreter werden über den Wert der deutschen Firmen vom Kriegeministerium informiert. Aber über Krupp und Ehrhardt habe ich keine Auskunft gegeben, schon deshalb nicht, weil wir von Ehrhardt nur Protektionsfälle haben und diese sich nicht wandern. Die Angaben über die Krupp sind teilweise richtig. Es soll nicht bekannt werden, daß den Krupp-Verfahren überhand für seine Erfindungen ein Recht besteht gegen den Krupp.

Herr Singer (n.): Auch wir haben keine Veranlassung, in den Kampf der Firma Krupp und Ehrhardt einzutreten, die ganze Frage hat für uns nur Interesse, soweit das Reich dabei in Frage kommt. Das Reich muß seinen Bedarf möglichst gut und möglichst billig decken, eventuell auch vom Ausland. Nicht ist fähiger als das Monopol einer Firma.

Reichsminister v. Einem: Für die Militärverwaltung besteht das Prinzip, sich in Geschäft und Waffenlieferungen an das Ausland niemals einzumischen. Wir überlassen es den fremden Staaten, sich die Geschäfte auszuwählen, welche sie wünschen.

Auch nach den Bestimmungen der Abgeordneten **Cidowski (n. v.)** und **Dr. Bremer** schließt die Erklärung. Der Reichsminister müßte ohne wesentliche Erweiterung eintreten, eben der Etat für die Expedition nach Ostasien.

Angenommen werden die Resolutionen **Dr. Espahn** über die Zulassung einer Gesellschaft betreffend Kartelle und Spandrate; die Resolution **Dr. v. Wedder** über die Veranlassung des Reichsminister und eine Statistik über Vorkriegsbesuche und Legationstypen für Details; die Resolution **Ulbricht** und Genossen über den Schutz der Bauhandwerker. Der größte Teil der Resolutionen wurde abgelehrt oder zurückgezogen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Ungar. Deleg.-Korresp. Bureau erklärt: Wir können nicht definitiv bestätigen, daß von einer Vertagung des Herrn v. Szegényi bei der Kabinetsitzung die Rede gewesen ist.

Italien. Der Papst hielt Montag morgen im Konstanzerpalaste des Vatikan ein geheimes Konzilium ab, an welchem die Kardinalen teilnahmen. Der Papst ernannte mehrere italienische und ausländische Bischöfe, u. a. Dr. Albert zum Erzbischof von Hamburg. Der Papst hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er, wie man weiß, mehrere Fragen der inneren Verwaltung zur Sprache brachte. Die wichtigsten waren die der inneren Verwaltung, der öffentlichen Angelegenheiten, der inneren Angelegenheiten, der öffentlichen Angelegenheiten, der inneren Angelegenheiten, der öffentlichen Angelegenheiten.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Frankreich. Der Herzog von Orleans, Fürst Ferdinand von Bulgarien.

Friedensfrage besprochen worden sei und die Mehrheit sich prinzipiell dahin ausgesprochen habe, daß der Ausgleich günstig sei zur Einleitung von Friedensverhandlungen, erklärt die Petersburger Telegramm-Agentur, daß diese Meldung schon deshalb unrichtig ist, weil am Freitag keine Sitzung des Ministerkonferenzen stattgefunden hat.

Die Eisenbahn von Nanking nach Suijien ist wieder in Betrieb. Die Brücke über den Jangtschi ist noch nicht wiederhergestellt.

Der Reichsminister v. Einem: Wir sind der Ansicht, daß das gegeben werden muß, was für die Beteiligung des Vaterlandes notwendig ist. In den Streitigkeiten Krupp müßten wir uns nicht ein. Aber die Pflicht des Staatssekretärs des kaiserlichen Amtes, daß die Regierung für die Krupp-Verfahren eintreten müßten, weil sonst die deutsche Industrie überhaupt keinen Auftrag erhalten habe, ist uns ganz unverständlich.

Reichsminister v. Einem: Die diplomatischen Vertreter werden über den Wert der deutschen Firmen vom Kriegeministerium informiert. Aber über Krupp und Ehrhardt habe ich keine Auskunft gegeben, schon deshalb nicht, weil wir von Ehrhardt nur Protektionsfälle haben und diese sich nicht wandern. Die Angaben über die Krupp sind teilweise richtig. Es soll nicht bekannt werden, daß den Krupp-Verfahren überhand für seine Erfindungen ein Recht besteht gegen den Krupp.

Herr Singer (n.): Auch wir haben keine Veranlassung, in den Kampf der Firma Krupp und Ehrhardt einzutreten, die ganze Frage hat für uns nur Interesse, soweit das Reich dabei in Frage kommt. Das Reich muß seinen Bedarf möglichst gut und möglichst billig decken, eventuell auch vom Ausland. Nicht ist fähiger als das Monopol einer Firma.

Reichsminister v. Einem: Für die Militärverwaltung besteht das Prinzip, sich in Geschäft und Waffenlieferungen an das Ausland niemals einzumischen. Wir überlassen es den fremden Staaten, sich die Geschäfte auszuwählen, welche sie wünschen.

Auch nach den Bestimmungen der Abgeordneten **Cidowski (n. v.)** und **Dr. Bremer** schließt die Erklärung. Der Reichsminister müßte ohne wesentliche Erweiterung eintreten, eben der Etat für die Expedition nach Ostasien.

Angenommen werden die Resolutionen **Dr. Espahn** über die Zulassung einer Gesellschaft betreffend Kartelle und Spandrate; die Resolution **Dr. v. Wedder** über die Veranlassung des Reichsminister und eine Statistik über Vorkriegsbesuche und Legationstypen für Details; die Resolution **Ulbricht** und Genossen über den Schutz der Bauhandwerker. Der größte Teil der Resolutionen wurde abgelehrt oder zurückgezogen.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Schluß nach 6 Uhr.

Die Lage in Rußland.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Die Moskauer Pädagogische Gesellschaft sprach sich über die Notwendigkeit aus, die polnische Sprache zur Unterrichtssprache in den polnischen Schulen von russisch-Polen zu machen. Am Sonntag fand in Moskau eine sehr beachtliche Versammlung von Rechtsanwälten statt, die sich mit dem Fall des Herrn v. Wedder beschäftigten.

Halleische Nachrichten.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Die Stadtverordneten setzen gestern in der öffentlichen Sitzung nach der Einleitungsrede für den öffentlichen Haushalten der Sitzung „Abtheilung“ fest, beschließen die Erneuerung der Bauarbeiten des Niederschlags an der Luther- und Mühlentorstraße, die Umänderung der elektrischen Beleuchtung am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt. Die Veranlassung war seiner einmütigen mit den Anträgen auf öffentliche Bewilligung von 4747,25 M. zur Befestigung von Nordwall und der Mittelwallen und von 2027 M. für Feuerlöcherarbeiten im Bürgerpark, sowie mit der Anbahnung einer öffentlichen Verkaufsstelle für die Befestigung der Gasleitungen am Markt und am Neuen Markt, die Erneuerung der Gasleitungen der Feuerlöcher von Nordwall in den Straßen der Innenstadt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 27. März. Ein Anarchistenkongress soll während der Pfingstferien in einer Stadt Mitteldeutschlands abgehalten werden.

Bonn, 27. März. In dem benachbarten Boppard hat sich der Flegel- und Gutsbeleger G. a. d. in Folge mangelhafter Vermögensverhältnisse entleert.

Kandau (Rusl.), 27. März. Ein grausamer Mord wurde am Sonntag hier verübt. Die 31 Jahre alte Ehefrau des Knechts Josef Dramer, Mutter von drei unmündigen Kindern, wurde morgens im Straßenraben, dem Leib vollständig aufgeschlitzt, tot aufgefunden.

Bremen, 27. März. Ein 37 Jahre alter Schuhmacher überfiel am Sonntag nachmittags seine Ehefrau, Mutter von sieben unmündigen Kindern, und verletzete sie durch Messerschläge in die Brust tödlich.

Wien, 27. März. Nach Meldungen aus Budapest wurde gegen den ausjüdischen und dem Arbeiterdepot auf der Militärbahn verkehrenden Zug ein Attentat ausgeführt.

Wien, 27. März. Der Abschluss eines Handels- und Handelsvertrages zwischen Österreich-Ungarn und Belgien hat am 23. d. M. in Wien Abschlusstatte gefunden.

Paris, 27. März. Von antwortlicher Seite wird erklärt, daß die in den letzten Tagen vorgenommenen Hausdurchsuchungen durchaus nicht wegen der Vorbereitung russischer Putschpläne, sondern nur wegen der Weisheit ausfinden haben.

Rom, 27. März. Die Zahl der in dem heutigen Konfessionarium gemeldeten Kandidaten beträgt zwanzig.

Petersburg, 27. März. Hier beginnen wieder die Ausfälle des russischen Heeres ausfindig.

Castellon, 27. März. Die Anruhen in Costa begannen gestern abend. In fünf Orten wurden Brandstiftungen konstatiert, das Volk verbrannte die Viehweiden.

Kandau, 27. März. Der britische Kreuzer „Camelot“ ist in der Bucht von Kandau eingetroffen.

London, 27. März. Der Präsident der provisorischen Nationalversammlung, Papadimitriou, hat eine an die Königin gerichtete Proklamation erlassen, in welcher erklärt wird, daß das türkische Volk, welches nach einem System, das keine Abhängigkeit zuläßt, nicht mehr, seine Rechte an einen allmächtigen Nationalversammlung übertragen habe, welche die Vereinigung der Nationalversammlung und die Proklamation bringt den Dank gegen die Königin auszusprechen und bittet in Erwägung der Förderung der Zivilisation, davon abzuweichen, den gegenwärtigen Zustand mit Gewalt aufrecht zu erhalten.

London, 27. März. Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ drückt, Opana soll dem chinesischen Gouverneur von Kirin angezeigt haben, daß die Japaner dort am 10. April einrücken würden.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen, während Deutschland auf der unbedingten Wahrung derselben besteht.

Table with exchange rates for various locations including Frankfurt, Budapest, and Vienna.

Börsen- und Handelsteil.

Kontofussien, Zahlungseinstellungen etc. - Nachfolgend des Ankaufs Jakob Rau in Braunschweig.

Berlin, 27. März. (Berliner Produktenbörse). Die am 26. März abgegangenen Preise waren im Allgemeinen: Weizen m. a. 173,00 bis 174,00.

Wien, 27. März. Die Anruhen in Costa begannen gestern abend. In fünf Orten wurden Brandstiftungen konstatiert.

London, 27. März. Der Petersburger Berichterstatter der „Times“ drückt, Opana soll dem chinesischen Gouverneur von Kirin angezeigt haben.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

Wien, 27. März. Die Nationalversammlung hat die absolute Integrität Maroffos und die absolute Souveränität in Frage stellen müssen.

